

Ratinggegenstand	Ratinginformation		
Bayerische Landesbank (Konzern) als Muttergesellschaft von Deutsche Kreditbank AG Creditreform ID: 2010328771 Incorporation: 1972 (Haupt-)Branche: Banken Vorstand: Dr. Johannes-Jörg Riegler (Vors. des Vorstandes) Dr. Edgar Zoller (Stellv. Vors. des Vorstandes) Marcus Kramer (Mitglied des Vorstandes) Michael Bücker (Mitglied des Vorstandes) Ralf Woitschig (Mitglied des Vorstandes) Dr. Markus Wiegelmann (Mitglied des Vorstandes)	Long Term Issuer Rating / Outlook:		Short Term:
	A- / stabil		L2
	Rating of Bank Capital and Unsecured Debt Instruments:		
	Senior Unsecured	Tier 2	Additional Tier 1
	BBB+	BB+	-
Erstellt am:		12.06.2018	
Monitoring bis:		das Rating zurückgezogen wird unbeauftragt (unsolicited)	
Ratingtyp:		Bankenratings;	
Rating Methodology:		Rating of bank capital and unsecured debt instruments	
Unser Rating der Deutsche Kreditbank AG stellt aufgrund der Unternehmensstruktur auf das Rating der Muttergesellschaft Bayerische Landesbank (Konzern) ab. Daher verweisen wir auf den Ratingbericht der Bayerische Landesbank (Konzern) vom 12. Juni 2018.			

Inhalt

SWOT-Analyse	1
Unternehmensprofil	2
Geschäftsentwicklung im Marktumfeld	4
Ertragslage	4
Vermögenslage und Asset-Qualität ..	6
Refinanzierung und Kapitalqualität ..	7
Liquidität	8
Fazit	9
Rating Detail	10

SWOT-Analyse

Stärken

- + Gemessen an der Bilanzsumme ist die BayernLB die zweitgrößte Landesbank Deutschlands
- + Starke Trägerschaft mit dem konjunkturstarke Bundesland Bayern und dem Sparkassenverband Bayern
- + Insgesamt eine hohe Asset-Qualität mit geringer Non Performing Loans-Quote im Peergroup-Vergleich
- + Stetiger und nachhaltiger Abbau der risikogewichteten Assets
- + Regulatorische Mindestvorschriften werden deutlich eingehalten
- + Eine konstant gute Liquiditätssituation in den letzten Jahren
- + Größtenteils eine Verbesserung der wesentlichen Kennzahlen in 2017 zu 2016

Schwächen

- Die Ertragslage ist aufgrund der niedrigen Nettozinsmarge unter dem Peergroup-Durchschnitt
- Das Kreditportfolio hat eine hohe Abhängigkeit von der konjunkturellen Entwicklung in Deutschland (insbesondere des Bundeslandes Bayern)

Chancen / Risiken

- + Durch die Rückzahlung der stillen Einlagen an den Freistaat Bayern und dem abgeschlossenen EU-Beihilfverfahren kann die BayernLB am Markt freier agieren
- + Weiter wachsende Marktanteile der DKB im zukunftsfähigen Direktbanksegment
- Stärkerer Wettbewerb unter den Landesbanken in Deutschland bei gleichzeitig eingeschränkter Möglichkeiten der Internationalisierung

Analysten

Tobias Stroetges
Lead-Analyst

Philipp J. Beckmann
Co-Analyst / Senior Analyst

Unternehmensprofil

Die Bayerische Landesbank (BayernLB) ist am 27. Juni 1972 durch den Zusammenschluss der Bayerischen Gemeindebank–Girozentrale und der staatlichen Bayerischen Landesbodenkreditanstalt gegründet worden.

Die BayernLB ist eine der führenden Geschäftsbanken für mittelständische und Großkunden in Deutschland mit einem regionalen Fokus und einem Schwerpunkt in der Unternehmensfinanzierung sowie der gewerblichen Immobilienfinanzierung. Als Mitglied der Sparkassen-Finanzgruppe ist die BayernLB für rund 400 Sparkassen, größtenteils in Bayern, das Zentralbankinstitut. Durch die 100%ige Tochtergesellschaft Deutsche Kreditbank AG (DKB) werden Privatkunden ebenfalls direkt betreut. Neben dem Hauptsitz in München hat die BayernLB weitere Standorte in ganz Deutschland (Nürnberg, Stuttgart, Frankfurt, Düsseldorf, Hamburg, Berlin) und Europa (London, Mailand, Paris, Moskau), sowie eine Niederlassung in New York.

Die wesentliche Konzernstruktur der Bayerischen Landesbank ist durch folgende Tochtergesellschaften geprägt:

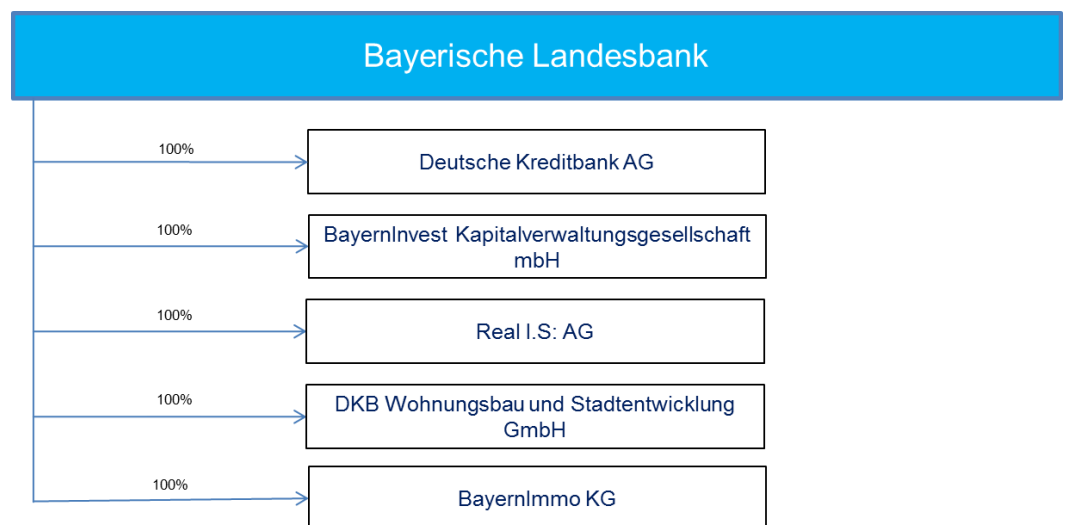


Abbildung 1: Konzernstruktur der BayernLB
(Quelle: Internetauftritt der BayernLB)

In Folge der Finanzkrise wurde im Rahmen des EU-Beihilfeverfahrens eine Kapitalerhöhung in Höhe von 10 Mrd. € durchgeführt (Beschluss: 18.12.2008). Diese Kapitalerhöhung wurde durch den Freistaat Bayern gezeichnet. Gleichzeitig wurde das ABS-Portfolio der BayernLB durch den Freistaat Bayern bis 6 Mrd. € abgesichert (4,8 Mrd. € des Freistaats Bayerns und 1,2 Mrd. € Selbsterhalt der BayernLB). Der damalige Nominalwert des Portfolios betrug 21 Mrd. €. Seit Mitte 2017 hat die BayernLB alle geforderten Rückzahlungen getätigt und wurde aus dem EU-Beihilfeverfahren entlassen.

Die aktuellen Eigentümerverhältnisse der BayernLB teilen sich wie folgt auf:

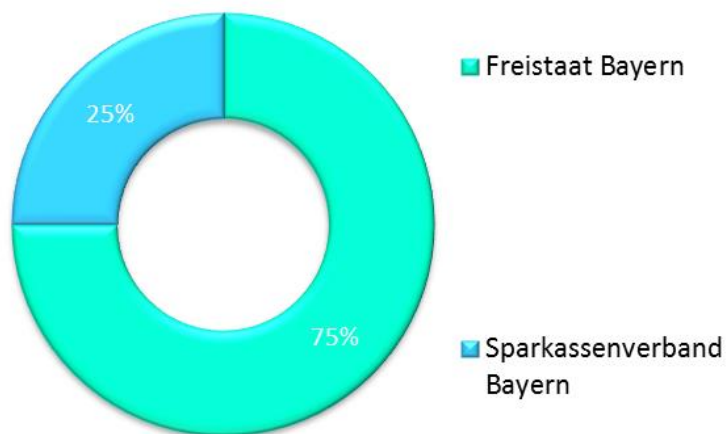


Abbildung 2: Wesentliche Aktionärsstruktur der BayernLB
(Quelle: Internetpräsenz der BayernLB)

Geschäftsentwicklung im Marktumfeld

Ertragslage

Die BayernLB erwirtschaftet landesbankentypisch ihren Großteil der Einnahmen im Kredit- und Geldmarktgeschäft. Das anhaltende Niedrigzinsumfeld und die verhaltene Nachfrage nach Krediten belasten den Zinsertrag fortwährend. Zu dem höheren Zinsüberschuss ggü. dem Vorjahr haben insbesondere die gesunkenen Zinsaufwendungen für Derivate in wirtschaftlichen Sicherungsbeziehungen und die Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten ggü. Kunden bei der BayernLB und DKB geführt. Der Provisionsüberschuss ist ggü. dem Vorjahr leicht niedriger und besteht weiterhin größtenteils aus Kredit- und Effektengeschäften. Das naturgemäß volatile Nettohandelsergebnis ist in 2017 größtenteils durch „Ergebnis aus der Fair Value-Bewertung“ entstanden, wohingegen 2015 und 2016 realisierte Gewinne aus Finanzanlagen zu dem höheren positiven Ergebnis geführt haben. Der stark negativ abweichende Wert in 2014 ist auf einen Verlust von 510 Mio. € bei dem realisierten Ergebnis aus Finanzanlagen zurückzuführen (in unserer Darstellung ist, abweichend zum Konzernabschluss, unter diesem Posten aus analytischen Gründen keine Zuschreibung von 861 Mio. € berücksichtigt worden. Diese Zuschreibung ist bei den Abschreibungen in der Tabelle 1 gegengerechnet worden). Somit ist das operative Einkommen ggü. 2016 um 5,8% angestiegen. Dieser Anstieg ist im Vergleich zur Peergroup überproportional hoch. Die Aufteilung des operativen Einkommens auf die einzelnen Segmente zeigt dabei die starke Abhängigkeit vom DKB-Geschäft:

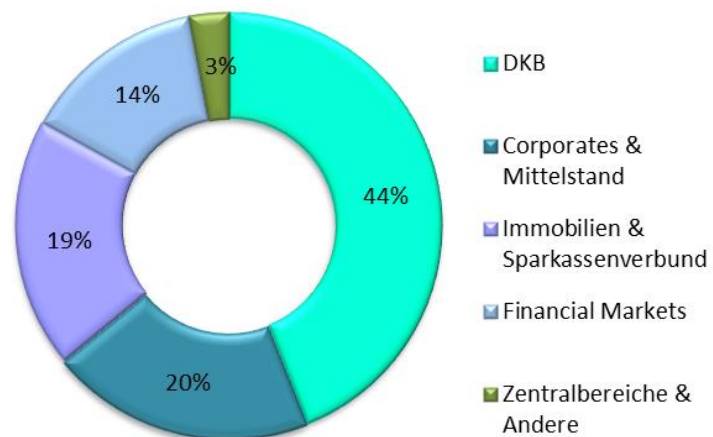


Abbildung 3: Operatives Einkommen nach Segmenten der BayernLB
(Quelle: Konzernabschluss 2017 der BayernLB)

Neben dem gestiegenen operativen Einkommen konnten die operativen Aufwendungen nahezu konstant gehalten werden. Es hat lediglich eine Verschiebung im Rahmen der Digitalisierung von den Personalkosten zu höheren IT-Kosten stattgefunden, dabei ist die Anzahl der Mitarbeiter um 1,2% angestiegen. Der Jahresüberschuss vor Abschreibungen und Steuern ist demnach um 18% gestiegen. Zu den geringen Abschreibungen kam es aufgrund von einer geringeren Risikovorsorge im Kreditgeschäft (erfolgsneutral wurden 1,5 Mrd. € vorher gebildeter Einzelwertberichtigungen jedoch in 2016 verbraucht). Positiv auf das Jahresergebnis hat sich der Verkauf der Anteile an Visa und der Deutschen Factoring Bank in Höhe von 178 Mio. € in 2016 ausgewirkt. Die Ertragssteuern von -27 Mio.

€ resultieren aus der Veränderung der Wertberichtigungen aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge und temporärer Differenzen. Der Jahresfehlbetrag von 1,3 Mrd. € in 2014 ist auf verminderte Erlöse aus der Veräußerung der ungarischen Tochter MKB Bank Zrt. und dem Verkauf des ABS-Portfolios mit einem damaligen Nominalvolumen von rd. 6,4 Mrd. € zurückzuführen. Diese Verkäufe waren nötig zur Bedienung damals bestehender Beihilfen des Freistaats Bayern und der EU.

Income Statement	2014	%	2015	%	2016	%	2017	%
Income (€000)								
Net Interest Income	1.671.000	114,5%	1.612.000	72,6%	1.475.000	74,2%	1.659.000	78,8%
Net Fee & Commission Income	249.000	17,1%	289.000	13,0%	296.000	14,9%	263.000	12,5%
Net Insurance Income	NA	0,0%	NA	0,0%	NA	0,0%	NA	0,0%
Net Trading Income	-544.000	-37,3%	257.000	11,6%	159.000	8,0%	86.000	4,1%
Equity Accounted Results	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
Dividends from Equity Instruments	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
Rental Revenue	5.000	0,3%	3.000	0,1%	4.000	0,2%	2.000	0,1%
Lease and Rental Revenue	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
Other Noninterest Income	78.000	5,3%	60.000	2,7%	54.000	2,7%	94.000	4,5%
Operating Income	1.459.000	100%	2.221.000	100%	1.988.000	100%	2.104.000	100%
Expenses (€000)								
Depreciation and Amortisation	61.000	5,2%	42.000	3,3%	44.000	3,2%	38.000	2,8%
Personnel Expense	596.000	50,9%	631.000	50,1%	718.000	52,9%	663.000	48,8%
Occupancy & Equipment	57.000	4,9%	60.000	4,8%	56.000	4,1%	51.000	3,8%
Tech & Communications Expense	210.000	17,9%	206.000	16,3%	232.000	17,1%	263.000	19,4%
Marketing and Promotion Expense	41.000	3,5%	39.000	3,1%	45.000	3,3%	38.000	2,8%
Other Provisions	NA	0,0%	NA	0,0%	NA	0,0%	NA	0,0%
Other Expense	207.000	17,7%	282.000	22,4%	263.000	19,4%	305.000	22,5%
Operating Expense	1.172.000	100%	1.260.000	100%	1.357.000	100%	1.358.000	100%
Operating Profit & Impairment (€000)								
Pre-impairment Operating Profit	287.000		961.000		631.000		746.000	
Asset Writedowns	618.000		315.000		102.000		94.000	
Net Income (€000)								
Nonrecurring Revenue	NA		0		178.000		0	
Nonrecurring Expense	NA		0		0		0	
Pre-tax Profit	-348.000		646.000		708.000		652.000	
Income Tax Expense	-99.000	28,4%	150.000	23,2%	158.000	22,3%	-27.000	-4,1%
Discontinued Operations	-1.070.000		0		0		0	
Net Profit	-1.320.000		496.000		550.000		679.000	

Tabelle 1: Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
(Quelle: S&P Global Market Intelligence sowie BayernLB)

Der verbesserte Jahresüberschuss und die nur leicht gestiegene Bilanzsumme haben sich positiv auf die Rentabilitätskennzahlen ausgewirkt. Der Vergleich mit der Peergroup macht jedoch deutlich, dass die BayernLB weiterhin zu geringe Erträge generiert. So bleibt die ROAA-Kennzahl unterdurchschnittlich. Trotz der starken Verbesserung des ROAE hat die BayernLB bei dieser Kennzahl weiterhin einen unterdurchschnittlichen Wert. Ebenfalls noch unterdurchschnittlich, trotz der Verbesserung zum Vorjahr, sind die Cost Income Ratios. An den Cost Income Ratios wird ebenfalls deutlich, dass die BayernLB weiteres Einsparpotenzial bei den Personalkosten hat. Die Ertragsschwäche der BayernLB wird insbesondere an der Nettozinsmarge deutlich, die weit unter dem Peergroup-Durchschnitt liegt. Die verlangten Kreditzinsen scheinen trotz der Berücksichtigung der hohen Kreditportfolioqualität zu niedrig zu sein.

Die Ertragskennzahlen sind im Verhältnis zu den weiteren drei Teilbereichen der Analyse am schwächsten im Peergroup-Vergleich ausgefallen.

Income Ratios (%)	2014	%	2015	%	2016	%	2017	%
Return on Average Assets (ROAA)	-0,53	-0,58	0,22	0,75	0,25	0,03	0,31	0,06
Return on Equity (ROAE)	-9,18	-10,04	4,19	13,37	5,00	0,81	6,28	1,28
RoRWA	-1,52	-1,66	0,68	2,20	0,81	0,13	1,06	0,25
Net Interest Margin	0,68	0,05	0,72	0,03	0,67	-0,04	0,79	0,12
Cost income Ratio ex. Trading	58,51	-6,14	64,15	5,64	74,19	10,04	67,29	-6,90
Cost income Ratio	80,33	18,51	56,73	-23,60	68,26	11,53	64,54	-3,72
Change in %Points								

Tabelle 2: Ertragskennzahlen des Konzerns
(Quelle: S&P Global Market Intelligence sowie BayernLB)

Vermögenslage und Asset-Qualität

Gegenüber 2016 hat sich die Bilanzsumme des Konzerns um rd. 1,1% auf 214,5 Mrd. € erhöht (siehe nachstehenden Tabelle 3). Der wesentliche Posten auf der Aktivseite der BayernLB-Bilanz sind die Kundenkredite. Das Kreditportfolio hat eine hohe Granularität und Qualität, was die Branchen/Schuldner betrifft. Neben den Kundenkrediten sind auch die Forderungen an Kreditinstitute größtenteils an inländische Kreditinstitute mit einer ausgeglichenen Fristenkongruenz vergeben. Den drittgrößten Posten stellt das Wertpapiervermögen dar. Dieses wurde kontinuierlich in den letzten Jahren abgebaut und besteht weiterhin größtenteils aus Schuldverschreibungen „Available-for-Sale“ und Positiven Marktwerten aus derivativen Finanzinstrumenten. Die Barreserven in Höhe von 3,6 Mrd. € bestehen mit 3,4 Mrd. € aus Guthaben bei Zentralnotenbanken, für die die BayernLB Negativzinsen bezahlen muss. Wie schon in den Vorjahren besteht die Aktivseite zu über 99% aus den Financial Assets. Die anderen Assets bestehen größtenteils aus Emissionszertifikaten.

Assets (€000)	2014	%	2015	%	2016	%	2017	%
Cash and Balances with Central Banks	1.041.000	0,4%	2.246.000	1,0%	2.096.000	1,0%	3.556.000	1,7%
Net Loans to Banks	36.562.000	15,8%	29.216.000	13,5%	28.783.000	13,6%	37.776.000	17,6%
Net Loans to Customers	131.507.000	56,7%	133.273.000	61,8%	133.465.000	62,9%	133.508.000	62,2%
Total Securities	61.270.000	26,4%	48.866.000	22,7%	45.549.000	21,5%	36.612.000	17,1%
Financial Assets	230.378.000	99%	213.602.000	99%	209.893.000	99%	211.452.000	99%
Equity Accounted Investments	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
Other Investments	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
Insurance Assets	213.000	0,1%	218.000	0,1%	219.000	0,1%	222.000	0,1%
Noncurrent Assets HFS & Discontinued Ops	80.000	0,0%	205.000	0,1%	25.000	0,0%	0	0,0%
Tangible and Intangible Assets	511.000	0,2%	492.000	0,2%	465.000	0,2%	457.000	0,2%
Tax Assets	388.000	0,2%	475.000	0,2%	402.000	0,2%	554.000	0,3%
Total Other Assets	554.000	0,2%	720.000	0,3%	1.146.000	0,5%	1.838.000	0,9%
Total Assets	232.124.000	100%	215.713.000	100%	212.150.000	100%	214.521.000	100%

Tabelle 3: Entwicklung der Vermögenslage des Konzerns
(Quelle: S&P Global Market Intelligence sowie BayernLB)

Die Asset-Qualität hat sich in vielen Aspekten weiterhin verbessert. Der Anteil an NPLs zu den Krediten als auch im Verhältnis zu den risikogewichteten Assets konnte seit 2014 erheblich reduziert werden. Hier zeigt der Vergleich mit der Peergroup, dass die BayernLB ein Kreditportfolio von sehr hoher Qualität hat. In diesen beiden Kennzahlen schneidet die BayernLB weit überdurchschnittlich ab. Auch die RWA-Quote und die Abschreibungsquote bestätigen diese Einschätzung. Die Risikovorsorgequote und vor allem die Potential Problem Loans-Quote hingegen sind niedriger/schwächer als im Peergroup-Durchschnitt.

Insgesamt ist die Entwicklung der Asset-Qualität über die letzten Jahre positiv, so dass dieser Teilbereich auch die beste Teilnote in der quantitativen Analyse der BayernLB darstellt.

Asset-Quality (%)	2014	%	2015	%	2016	%	2017	%
Non Performing Loans (NPL) / Loans	4,27	0,38	3,66	-0,61	2,44	-1,22	1,48	-0,96
NPL / RWA	7,29	1,28	6,97	-0,32	4,99	-1,98	3,22	-1,76
Potential Problem Loans / NPL	0,56	-5,85	2,04	1,48	5,87	3,83	70,60	64,73
Reserved / Impaired Loans	44,95	4,54	52,34	7,39	39,81	-12,53	59,49	19,68
Net Write-offs / Risk-adjusted Assets	0,71	-0,01	0,33	-0,39	2,20	1,87	0,34	-1,87
Risk-weighted Assets / Assets	33,01	-1,26	32,27	-0,74	30,74	-1,53	28,63	-2,10
Change in %Points								

Tabelle 4: Entwicklung der Asset Qualität des Konzerns
(Quelle: S&P Global Market Intelligence sowie BayernLB)

Refinanzierung und Kapitalqualität

Die Passivseite der BayernLB-Bilanz ist geprägt vom Einlagengeschäft. Die Kundeneinlagen und Bankeneinlagen machen zusammen über 70% der Passivseite der Bilanz aus. Beide Einlagenpositionen bestehen zu circa 90% mit inländischen Kunden. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch lange Restlaufzeiten (über 70% länger als 1 Jahr) geprägt. Die Kundeneinlagen sind hingegen mit kurzfristigen Restlaufzeiten (70% kürzer als 3 Monate). Die wesentlichen Refinanzierungsquellen im „Total Debt“ sind Begebene Schuldverschreibungen inkl. öffentlicher und hypothekarischer Pfandbriefe. Diese verbrieften Verbindlichkeiten sind ebenfalls langfristiger Natur. Die Handelspassiva, die in den letzten Jahren aufgrund ihrer Volatilität weiter abgebaut wurden, sind, wie bereits in der GuV erwähnt, von negativen Marktwerten aus derivativen Finanzinstrumenten geprägt. Die Refinanzierung der BayernLB ist größtenteils sehr zinsgünstig, sodass die geringe Nettozinsmarge aufgrund zu niedriger Zinsen auf der Aktivseite zustande kommt. Neben den finanziellen Verbindlichkeiten sind lediglich die Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen in Höhe von 3,7 Mrd. € eine wesentliche Position der Verbindlichkeiten. Eine detailliertere Betrachtung des Eigenkapitals erfolgt anhand von Tabelle 6.

Liabilities (€000)	2014	%	2015	%	2016	%	2017	%
Total Deposits from Banks	64.138.000	29,1%	60.360.000	29,5%	54.211.000	27,0%	54.442.000	26,7%
Total Deposits from Customers	81.635.000	37,1%	86.030.000	42,0%	86.795.000	43,2%	91.945.000	45,1%
Total Debt	49.007.000	22,2%	39.559.000	19,3%	42.699.000	21,2%	43.750.000	21,5%
Derivative Liabilities	19.828.000	9,0%	12.997.000	6,4%	11.466.000	5,7%	7.776.000	3,8%
Securities Sold, not yet Purchased	199.000	0,1%	195.000	0,1%	174.000	0,1%	190.000	0,1%
Other Financial Liabilities	319.000	0,1%	448.000	0,2%	458.000	0,2%	556.000	0,3%
Total Financial Liabilities	215.127.000	98%	199.589.000	98%	195.803.000	97%	198.659.000	98%
Insurance Liabilities	NA	0,0%	NA	0,0%	NA	0,0%	NA	0,0%
Non-Current Liab. HFS & Discontinued Ops	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
Unit-Linked Insurance and Investment Contr.	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
Tax Liabilities	203.000	0,1%	221.000	0,1%	198.000	0,1%	252.000	0,1%
Noncurrent Asset Retirement Obligations	3.649.000	1,7%	3.602.000	1,8%	3.775.000	1,9%	3.718.000	1,8%
Other Provisions	711.000	0,3%	698.000	0,3%	668.000	0,3%	515.000	0,3%
Total Other Liabilities	646.000	0,3%	532.000	0,3%	671.000	0,3%	562.000	0,3%
Total Liabilities	220.335.000	94,9%	204.643.000	94,9%	201.115.000	94,8%	203.705.000	95,0%
Total Equity	11.789.000	5,1%	11.070.000	5,1%	11.035.000	5,2%	10.816.000	5,0%
Total Passiva	232.124.000	100%	215.713.000	100%	212.150.000	100%	214.521.000	100%
Deposits from Customers Growth*	-5,28	NA	5,38	10,66	0,89	-4,49	5,93	5,04
Change in %Points								

Tabelle 5: Entwicklung der Refinanzierung und Kapitalausstattung
(Quelle: S&P Global Market Intelligence sowie BayernLB)

Trotz der gestiegenen Bilanzsumme haben sich die Eigenkapitalquoten gegenüber dem Vorjahr verbessert. Dies ist auf den überproportionalen Rückgang der RWAs im Verhältnis zum Total Capital zurückzuführen. Die Verringerung des Total Capital ist auf eine einvernehmliche Beendigung der stillen Gesellschaft mit dem Freistaat Bayern in Höhe

von 1 Mrd. € zurückzuführen. Diese Rückzahlung ist direkt aus dem harten Kernkapital gebucht worden. Die risikogewichteten Assets konnten in den letzten Jahren in fast allen Risikobereichen abgebaut werden. Der Vergleich mit der Peergroup zeigt jedoch, dass erst durch die Verbesserung der Core Tier 1 Ratio, Tier 1 Ratio und Total Capital Ratio die BayernLB sich bei diesen Kennzahlen im quantitativen Mittelfeld befindet. Zukünftig sollten die Jahresüberschüsse jedoch dazu genutzt werden weiter hartes Kernkapital aufzubauen, damit bei einer Ausweitung des Geschäftsvolumens diese Kennzahlen weiterhin durchschnittlich sind. Die Leverage Ratio ist zwar regulatorisch ausreichend, liegt aber dennoch leicht unter dem Durchschnitt der Peergroup. Gleiches gilt für die Total Equity/Total Assets-Kennzahl.

Capital (€000)	2014	%	2015	%	2016	%	2017	%
Total Capital	11.715.000	-31,02	12.214.000	4,26	11.059.000	-9,46	10.756.000	-2,74
Total Risk-weighted Assets	76.616.000	-12,49	69.606.000	-9,15	65.206.000	-6,32	61.420.000	-5,81
Capital Ratios (%)								
Core Tier 1 Ratio	12,82	-2,37	15,14	2,32	14,67	-0,47	15,29	0,63
Tier 1 Ratio	12,89	-2,89	15,49	2,60	14,67	-0,83	15,29	0,63
Total Capital Ratio	15,29	-4,11	17,55	2,26	16,96	-0,59	17,51	0,55
Leverage Ratio	3,90	NA	3,60	-0,30	3,80	0,20	4,00	0,20
Fully Loaded: Common Equity Tier 1 Ratio	10,20	-4,99	12,00	1,80	13,19	1,19	15,31	2,12
Fully Loaded: Tier 1 Ratio	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA	NA
Fully Loaded: Risk-weighted Capital Ratio	NA	NA	NA	NA	15,95	NA	16,78	0,82
Total Equity/ Total Assets	5,08	-0,75	5,13	0,05	5,20	0,07	5,04	-0,16
Change in %Points								

**Tabelle 6: Entwicklung der Kapitalkennziffern im Konzern
(Quelle: S&P Global Market Intelligence sowie BayernLB)**

Die Ratings des Bankkapitals und der vorrangigen unbesicherten Schuldverschreibungen würden sich aufgrund unserer Ratingmethodik ähnlich verhalten. Diese Ratings sind besonders sensitiv für Veränderungen des Gesamteigenkapitals und der Kapitalstruktur der BayernLB.

Liquidität

Die Liquiditätsverhältnisse der BayernLB sind aufgrund der diversen Refinanzierungsfristen als gut zu bezeichnen. Die ausgewiesene LCR erfüllt mit 159% bei weitem die regulatorischen Anforderungen, befindet sich jedoch trotzdem nur im Peergroup-Durchschnitt. Die Interbanken Ratio und die Loan to Deposit Ratio zeichnen sich durch eine gute konstante Entwicklung in den letzten Jahren aus und sind für eine Girozentrale und Landesbank als adäquat zu bezeichnen. Die Fristenkongruenz zwischen den Forderungen und Verbindlichkeiten ist aufgrund des niedrigen Zinsumfeldes ebenfalls als typisch für Landesbanken zu bezeichnen. Allerdings zeigt der Vergleich mit den anderen Landesbanken, dass diese bei einer ähnlichen Fristentransformation teilweise eine höhere Zinsmarge generieren können. Dies ist jedoch auch, auf die sehr gute Bonität der bayerischen Bevölkerung zurückzuführen.

Liquidity (%)	2014	%	2015	%	2016	%	2017	%
Liquidity Coverage Ratio	NA	NA	NA	NA	136,00	NA	159,00	23,00
Interbank Ratio	57,01	-3,29	48,40	-8,60	53,09	4,69	69,39	16,29
Loan to Deposit (LTD)	161,09	3,47	154,91	-6,18	153,77	-1,14	145,20	-8,57
Change in %Points								

**Tabelle 7: Entwicklung der Liquiditätskennzahlen
(Quelle: S&P Global Market Intelligence sowie BayernLB)**

Fazit

Die Gesamtsituation der BayernLB hat sich 10 Jahre nach der Finanzkrise deutlich verbessert. Die Rückzahlung der EU-Beihilfen ermöglicht der Landesbank in Zukunft wieder freier agieren zu können und ihr Geschäftsvolumen wieder auszuweiten. Ein größeres Geschäftsvolumen sollte in den nächsten Jahren auch fokussiert werden, wie die Analyse der Ertragslage gezeigt hat. Das anhaltenden Niedrigzinsumfeld und das risikoaverse Geschäftsmodell der BayernLB schützen zwar vor weiteren Krisen, belasten aber auch die Zinsmarge. Insgesamt können wir einen verstärkten Wettbewerb unter den Landesbanken um direkte Kundenbeziehungen beobachten. Im Wettbewerb um mehr Marktanteile und Wachstum ist die DKB mit ihrer Innovationskraft als großer Pluspunkt für die Zukunft zu nennen.

Die Analyse der Asset-Qualität hat gezeigt, dass die BayernLB ein Kreditportfolio von höchster Qualität hat. Dabei kommen der Standort Deutschland und die Fokussierung auf das Bundesland Bayern zu Gute. Diese Erkenntnis hat auch der EBA-Stresstest bestätigt.

Die Kapitalkennzahlen der BayernLB sind aufgrund der Rückzahlungen der stillen Einlagen des Freistaats Bayern in den letzten Jahren bis 2016 gesunken. Durch die letzte Tranche in 2017 wird die BayernLB in Zukunft die Möglichkeit haben, durch die Thesaurierung des Jahresüberschusses ihre Kapitalkennzahlen weiter zu verbessern. Insbesondere mit Blick auf die stetig steigenden regulatorischen Anforderungen sollte das harte Kernkapital in Zukunft weiter ausgebaut werden. Einen wesentlichen Schritt zu besseren Kapitalkennzahlen wurde allerdings in 2017 schon gegangen.

Die Liquiditätsverhältnisse waren solide und sind durch die Rolle als Landesbank und Girozentrale für die Sparkassen auch zukünftig gewährleistet.

Die vorhandenen Geschäftsaktivitäten mit dem exzellenten Kundenstamm aus fast allen Dax- und MDax-Konzernen sollten der BayernLB einen nachhaltigen „turnaround“ zu Wachstum mit höheren Erträgen ermöglichen.

Im Rahmen einer Szenarioanalyse käme es im „Best Case“ zu einer deutlichen Verbesserung der Ratingnote, im „Worst Case“ zu einer erheblichen Verschlechterung.

Rating Detail

Bankenratings

Die Bankratings sind abhängig von einer Vielzahl quantitativer und qualitativer Faktoren. Eine Verbesserung in beiden Unterkategorien kann zu einer höheren Bewertung führen

LT Issuer / Short-Term / Outlook **A- / L2 / stabil**

Bank Capital and Debt Instruments Ratings

Die Ratings für Bank Capital und Debt Instruments sind unter anderem abhängig von der nachrangigen und relativen Größe der Instrumentenklasse, basierend auf dem langfristigen Emittentenrating der Bank.

Tier 1 (AT1): -
Tier 2 (T2): **BB+**
Senior unsecured debt: **BBB+**

Rating Detail und Historie

Ratings			
Bank Capital and Debt Instruments			
Senior unsecured	12 Juni 2018	BBB+	
Tier 2	12 Juni 2018	BB+	
Tier 1	12 Juni 2018	-	
Bank Issuer Ratinghistorie			
LT Issuer / Short-Term / Outlook	12 Juni 2018	A- / L2 / stabil	

Figure 8: Rating Detail und Historie

Regulatorik

Die Creditreform Rating AG wurde für das vorliegende Rating weder vom Ratingobjekt noch von anderen Dritten zur Erstellung beauftragt. Die Analyse fand auf freiwilliger Basis durch die Creditreform Rating AG statt und ist im regulatorischen Sinne als ein unbeauftragtes (unsolicited) Rating zu bezeichnen.

Das Rating basiert primär auf öffentlich zugänglichen Informationen sowie internen Evaluierungsmethoden zu der bewerteten Bank. Die quantitativen Analysen basieren hauptsächlich auf den letzten Jahresabschlüssen, Zwischenberichten und weiteren Investor Relations Informationen der Bank. Gegenstand der Peergroup-Analyse waren 77 Wettbewerbsinstitute und als Informationsquelle wurden, u.a. die von S&P Global Market Intelligence berechneten Kennzahlen verwendet.

Die verarbeiteten Informationen und Unterlagen genügten den Anforderungen gemäß der auf der Internetseite www.creditreform-rating.de veröffentlichten Ratingsystematik der Creditreform Rating AG. Das Rating wurde auf Grundlage der Ratingsystematik für unbeauftragte Ratings von Banken durchgeführt in Verbindung mit dem Grundlagendokument „Grundlagen und Prinzipien bei der Erstellung von Ratings“.

Am 12.06.2018 wurde das Rating von den Analysten dem Ratingkomitee vorgestellt und in einem Beschluss festgesetzt.

Das Ratingergebnis wurde der Bayerischen Landesbank mitgeteilt.

Das Rating unterliegt ab dem Erstellungsdatum (siehe Deckblatt) einem einjährigen Monitoring. Innerhalb dieses Zeitraumes kann eine Aktualisierung des Ratings erfolgen. Spätestens nach Ablauf eines Jahres ist ein Folgerating erforderlich, um die Gültigkeit des Ratings aufrecht zu erhalten.

Die Creditreform Rating AG ist seit 2011 gemäß der EU-Verordnung (EG) Nr. 1060/2009 (sog. „EU-Ratingverordnung“) als Ratingagentur zur Ausübung der Ratingtätigkeit innerhalb der Europäischen Union registriert. Aufgrund dieser Registrierung darf die Creditreform Rating AG (im Folgenden: CRA) Ratings in der Europäischen Union erstellen; gleichzeitig ist sie zur Einhaltung der Regelungen der EU-Ratingverordnung verpflichtet.

Interessenkonflikte

Während des Ratingprozesses wurden keine Interessenkonflikte identifiziert, die die Analysen und Urteile der Ratinganalysten, Mitarbeiter oder anderer natürlicher Personen, deren Dienstleistungen von der CRA in Anspruch genommen werden oder von ihr kontrolliert werden und die direkt an Ratingtätigkeiten beteiligt sind, und der Personen, die Ratings und Ratingausblicke genehmigen, beeinflussen können.

Die CRA wird die Erbringung von Nebendienstleistungen nebst der Erbringung der Ratingtätigkeit offenlegen und in dem Ratingbericht veröffentlichen.

Vorschriften für die Gestaltung von Ratings und Ratingausblicken

Die Genehmigung von Ratings richtet sich nach den internen Handlungsanweisungen über das Ratingkomitee. Gemäß den internen Richtlinien werden alle Ratings und alle Ratingausblicke in einem Ratingkomitee auf der Grundlage des Einstimmigkeitsprinzips genehmigt.

Bei der Ratingveröffentlichung wurden seitens der CRA alle Kennzeichen und eventuellen Einschränkungen des Ratings oder Ratingausblicks vermerkt. Darüber hinaus hält die CRA die Qualität der über das bewertete Unternehmen (Ratingobjekt) verfügbaren Informationen für zufriedenstellend. Bezugnehmend auf das bewertete Ratingobjekt hält die CRA die verfügbaren historischen Daten ebenfalls für zufriedenstellend.

In der Zeit zwischen der Mitteilung des Ratings an das bewertete Ratingobjekt und dem Zeitpunkt der Ratingveröffentlichung auf der Website der CRA wurden keine Ratingänderungen vorgenommen.

Die sog. „Grundlegende Informationskarte des Ratings“ enthält den Hinweis auf die im Ratingprozess angewandte Hauptmethode oder die Version der verwendeten Ratingmethodik mit der Angabe, an welcher Stelle die umfassende Beschreibung dieser Methode(n) zu finden ist.

Gründet das Rating auf mehr als eine Methode oder verleitet der alleinige Verweis auf die Hauptmethode die Anleger dazu, wichtige Aspekte des Ratings zu übersehen, d. h. auch wichtige Anpassungen und Abweichungen, erläutert die CRA diesen Umstand in ihrem Rating und erklärt, wie die verschiedenen Methoden oder diese anderen Aspekte beim Rating berücksichtigt wurden. Dieser Hinweis ist in dem Ratingbericht enthalten.

Die Bedeutung jeder Ratingkategorie, die Definition des Ausfalls oder Forderungseinzugs sowie geeignete Risikowarnungen, einschließlich einer Sensitivitätsanalyse der einschlägigen grundlegenden Annahmen wie mathematische Annahmen oder Korrelationsannahmen, samt der Ratings für den schlechtesten und den besten angenommenen Fall wurden erläutert .

Das Datum, an dem das Rating erstmals veröffentlicht wurde, sowie seine letzte Aktualisierung einschließlich etwaiger Ratingausblicke ist klar und deutlich in der sog. „Grundlegenden Informationskarte („Basic data“ Card) angegeben; dort ist das erste Veröffentlichungsdatum unter „initial rating“ klar angegeben sowie etwaige weitere Aktualisierungen des Ratings oder Ratingausblicks wie bspw. „update“, „upgrade oder downgrade“, „not rated“, „confirmed“, „selective default“ oder „default“.

Im Falle eines Ratingausblicks wird der Zeithorizont für den Ratingausblick in der sog. „Grundlegenden Informationskarte“ angegeben, bis zu dem eine Änderung des Ratings zu erwarten ist.

Gemäß Artikel 11 Absatz 2 der EU-Verordnung (EG) Nr. 1060/2009 stellen registrierte und zertifizierte Ratingagenturen in einem von der ESMA eingerichteten zentralen Datenspeicher Informationen über ihre bisherigen Ergebnisse, einschließlich Angaben zur Häufigkeit von Ratingänderungen sowie zu früher abgegebenen Ratings und deren Änderung zur Verfügung. Die Rating-agenturen stellen diesem Datenspeicher die Informationen wie von der ESMA festgelegt in standardisierter Form zur Verfügung. Die ESMA macht diese Informationen öffentlich zugänglich und veröffentlicht jährlich eine Zusammenfassung. Diese Informationen sind über den folgenden Link einsehbar: <https://cerep.esma.europa.eu/cerep-web/statistics/defaults.xhtml>. Die Ausfalldefinitionen und die Erklärungen der Ausfalldefinitionen sind in der jeweiligen dazugehörigen Ratingmethodik auf der Website der CRA einsehbar und abrufbar. Weitere Informationen können ebenfalls über die CRA Website in dem Dokument „Grundlagen und Prinzipien bei der Erstellung von Ratings“ eingesehen werden. Die vollständige Darstellung der seitens Creditreform Rating AG verwendeten Ratingsystematik und des Grundlagendokuments „Grundlagen und Prinzipien bei der Erstellung von Ratings“ ist auf der folgenden Homepage veröffentlicht: www.creditreform-rating.de/de/regulatory-requirements/.

Disclaimer

Maßgeblich für die Durchführung eines Ratings ist der auf der Internetseite der Creditreform Rating AG veröffentlichte „Verhaltenskodex der Creditreform Rating AG“. Die Creditreform Rating AG erarbeitet danach systematisch und mit der gebotenen fachlichen Sorgfalt ihre unabhängige und objektive Meinung über die Zukunftsfähigkeit, die Risiken und die Chancen des beurteilten Unternehmens zum Stichtag, an dem das Rating erteilt wird.

Künftige Ereignisse sind ungewiss, ihre Vorhersage beruht notwendigerweise auf Einschätzungen. Das Rating ist somit keine Tatsachenbehauptung, sondern eine Meinungsäußerung. Die Creditreform Rating AG haftet daher nicht für Schäden, die darauf beruhen, dass Entscheidungen auf ein von ihr erstelltes Rating gestützt werden. Diese Ratings sind auch keine Empfehlungen für Investoren, Käufer oder Verkäufer. Sie sollen von Marktteilnehmern (Unternehmen, Banken, Investoren etc.) nur als ein Faktor im Rahmen von Unternehmens- oder Anlageentscheidungen betrachtet werden. Sie können Eigenuntersuchungen und Bewertungen nicht ersetzen.

Wir unterstellen, dass die uns vom Mandanten zur Verfügung gestellten Dokumente und Informationen vollständig sind sowie deren Inhalt korrekt ist und dass vorgelegte Kopien unverändert und vollständig den Inhalt der Originale wiedergeben. Die Creditreform Rating AG übernimmt keine Garantie für die Richtigkeit und Vollständigkeit der verarbeiteten Informationen.

Dieser Bericht ist urheberrechtlich geschützt. Die gewerbsmäßige Verwertung, ohne eine schriftliche Zustimmung der Creditreform Rating AG, ist unzulässig. Um die Gesamtaussage des Inhaltes nicht zu verfälschen, darf grundsätzlich nur der vollständige Bericht veröffentlicht werden. Auszüge dürfen nur mit Zustimmung der Creditreform Rating AG verwendet werden. Eine Veröffentlichung des Ratings ohne Kenntnis der Creditreform Rating AG ist nicht zulässig. Ausschließlich Ratings, die auf der Internetseite der Creditreform Rating AG veröffentlicht sind, sind als aktuell anzusehen.

Creditreform Rating AG

Kontaktdaten

Creditreform Rating AG
Hellersbergstraße 11
D-41460 Neuss

Telefon +49 (0) 2131 / 109-626
Telefax +49 (0) 2131 / 109-627

E-Mail info@creditreform-rating.de
www.creditreform-rating.de

Vorstand: Dr. Michael Munsch

Aufsichtsratsvorsitzender: Prof. Dr. Helmut Rödl
HR Neuss B 10522